



KLEINTIERPRAXIS RENDSBURG EVIDENSIA GMBH

OP- und Narkose-Informationen

Ihr Tier wird für einen Eingriff in Narkose gelegt. Das bedeutet eine Schmerzausschaltung am ganzen Körper mit Muskeler schlaffung in tiefem Schlaf. Es werden Medikamente (Narkotika) eingesetzt, die eine vorübergehende Aufhebung der Nervenzellfunktion im Gehirn bewirken. Gleichzeitig haben Narkotika aber auch Einfluss auf andere Körperfunktionen wie z.B. auf die Magen-Darm-Aktivität, Atmung, Kreislauf, Herzarbeit, Temperaturregelung u.a. Hier kann es zu unerwünschten Wirkungen kommen, im schlimmsten Fall zum Tod des Patienten, da lebenswichtige Systeme beeinflusst werden.

Dies wird im Allgemeinen als „Narkoserisiko“ bezeichnet.

Glücklicherweise wirken Narkotika in unterschiedlichem Maße auf die verschiedenen Strukturen. Durch Einsatz von modernen Mitteln, häufig in bestimmten Kombinationen werden die unerwünschten Wirkungen möglichst gering gehalten. Die Narkose wird üblicherweise so gering wie möglich und so tief wie nötig bemessen. Anästhetika werden je nach Dauer und erforderlicher Narkosetiefe ausgewählt und sorgfältig auf den Patienten abgestimmt (Alter, Rasse, Vorerkrankungen, ...).

Wichtig vor der Narkose:

- Es besteht die Möglichkeit im Vorfeld der Narkose/Operation eine Blutuntersuchung zur Erkennung von Organerkrankungen durchführen zu lassen. Dies hilft, das Narkoserisiko besser einschätzen zu können und somit zu verringern.
- Sollten Sie am Tag vor der Narkose Veränderungen wie z.B. Durchfall, Erbrechen, allgemeine Schwäche bei ihrem Tier feststellen, teilen Sie uns das bitte unbedingt vorher mit!
- **Fütterung:** Ihr Tier sollte 8 Stunden vor der Narkose kein Futter (auch kein Leckerchen) mehr zu sich nehmen. Bitte stellen Sie auch sicher, dass sich Ihr Tier an keiner anderen Stelle etwas zu Fressen holen kann (Nachbarn, Futterstelle anderer Tiere). Durch den Einfluss der Narkose auf die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn kann es zum Erbrechen kommen. Hierbei kann Erbrochenes in die Luftröhre gelangen.
- Wasser sollte Ihrem Tier bis kurz vor der Narkose zur freien Verfügung stehen.
- Für den Hund gilt: ein kurzer Spaziergang am Morgen vor der Narkose hilft, den Darm und die Blase zu entleeren und entlastet somit den Organismus. Bitte vermeiden Sie einen anstrengenden Spaziergang damit der Hund nicht „überdreht“ bzw. „überhitzt“ in die Praxis kommt.
- Für Katzen gilt: Gewöhnen Sie Ihre Katze rechtzeitig an die Transportbox, damit Ihr Tier sich beim Transport zum Tierarzt nicht unnötig aufregt (z.B. einige Zeit in der Box füttern). Freigängerkatzen bitte über Nacht einsperren, damit sie sich kein Futter beim Nachbarn holen können oder Mäuse fangen.
- Für Kleinsäuger (Kaninchen/Nager) gilt: Sie sollen bis kurz vor der OP fressen und trinken. Wenn möglich Futter für nach der Narkose mitbringen. Beim Transport keine Einstreu ins Transportbehältnis tun, sondern z.B. ein Handtuch.
- regelmäßig verabreichte Medikamente sollten, falls nicht anders besprochen, auch am Tag des Eingriffs normal, ggf. mit einem kleinen Leckerli, eingenommen werden.

Ablauf vor der Narkose:

Eine routinemäßige Voruntersuchung erfolgt durch einen unserer Tierärzte vor jeder Anästhesie. Entweder in Ihrem Beisein oder, falls Sie das Tier morgens einer unserer TMFA's anvertraut haben, zu einem späteren Zeitpunkt. Während der Narkose ist stets ein Tierarzt anwesend und während der Aufwachphase wird Ihr Tier überwacht. In der Regel erhalten die Patienten einen Venenkatheter, der aber bevor das Tier nach Hause entlassen wird, wieder entfernt wird.

Nach der Narkose:

Hunde und Katzen sollten in einem ruhigen, abgedunkelten Raum ausschlafen, kleine Heimtiere sollen in ihr gewohntes Umfeld, bisweilen muss zum Schutz der Naht das Einstreu entfernt werden. Hunde und Katzen sollten warm und weich (evtl. Decke / Heizungsnähe) gelagert werden. Die Tiere dürfen nicht erhöht liegen (Bett/Sofa) solange sie noch schläfrig sind, da sie herunterfallen können.

Eine Besonderheit bei Hunden: diese können, wenn die Narkose abflaut jaulen; dies hat nichts mit Schmerzen zu tun! Dieser Zustand kommt durch eine Art Rausch in der Nachwirkung der Narkotika zustande und ist harmlos.

Wasser darf allen Patienten noch am Tag der OP zur freien Verfügung stehen. Ab wann bei Hund und Katze wieder Futter aufgenommen werden darf, wird mit ihnen bei Abholung besprochen. Kleine Heimtiere **müssen** am OP-Tag wieder fressen!

Die Tiere dürfen nicht an der Wunde lecken oder kratzen. Verbände dürfen nicht nass werden. Verordnungen des Tierarztes, die Nachuntersuchungen, Bewegungseinschränkungen, Verbandsmittel oder Medikamenten-Eingabe müssen unbedingt eingehalten werden. Fäden oder Klammern werden, wenn nötig, normalerweise 9-14 Tage nach der Operation gezogen.

Folgende Anzeichen sind unter Umständen unerwünschte Nachwirkungen einer Operation und sollten baldmöglichst dem Tierarzt mitgeteilt werden:

- Schläfrigkeit, Schwindel, Benommenheit, Gleichgewichtsstörungen noch 24h nach der Narkose
- Appetitlosigkeit am Folgetag (Kleinsäuger: am OP-Tag)
- Lange und / oder starke Schmerzen
- Stark geschwollener, geröteter und / oder heißer Wundbereich
- Eiter / Sekret aus der Wunde
- Gelöste Fäden vor dem 10. Tag
- Verminderter oder nicht vorhandener Urinabsatz
- Durchfall, Erbrechen, Krämpfe, Koliken
- Fieber, Untertemperatur (normale Temperatur: 38,0-39,0 °C)